

2/8
1895
I.

Spjewy sa ſerbske ſchule.

Shromadzene

wot

Maćica
serbska.

K. E. Pekarja,

kantora pschi michałskiej zyrkwi w Budyschini.

Prjeni ſeſhiwke.

Gesänge für wendische Schulen.

Gefammt

von

Carl Ernst Becker,

Cantor zu St. Michael in Budissin.

Erftes Heft.

2/8.1895/I



w Budyschini

ſnakladow macziny ſerbskeje.

1856.

Macjiczych spiſow 29.

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

1 a. Wótcžinski spjew.

1 a. Volkslied der Sachsen.

Sowjatocžne. Feierlich.



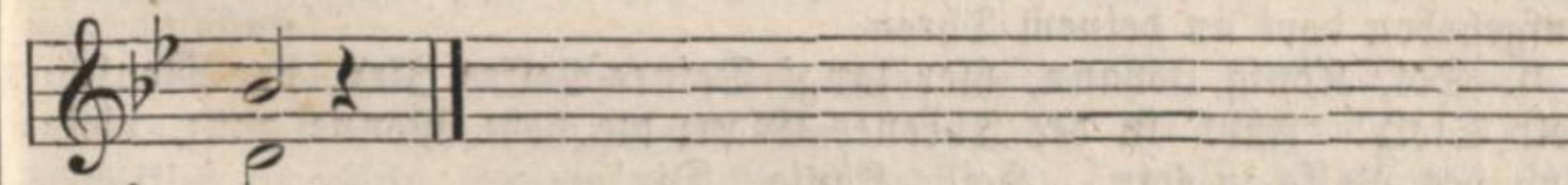
1. Joh' fra - la žoh - nuj Bóh, kiž wón nam kſbo - žu da;
1. Den Rö - nig seg - ne Gott; ihn gab zum Heil uns Gott;



joh' žoh - nuj Bóh! Joh' pýsch cžesz ſchwalbu wſcha a mu - droſz
ihn seg - ne Gott! Ihn ſchmücke Ruhm und Chr', ihn ſlieh' der



naj - wýſcha; ſli nech ſo ſda - lu - ja. Joh' žoh - nuj
Schmeichler Heer; Weisheit ſteh' um ihn her. Ihn seg - ne



Bóh!
Gott!

2. Tom dołhe knejtwo daj, a krajej stajny mjer a dobycze. Wón
sprawny, miły je we wſchjem, ſchtož ſapocžne; frej ludzi ſchonuje.
Joh' ſwarñuj Bóh!

3. Kaž wózzež lubuje naš, ſwoje džjecži, wón; nam radoſz je. Wón
wſchjach naš woſboža, a naſcha luboſz ta nož jeho ſweſelja. Joh'
žohnuj Bóh!

4. Duž kóždy Sachſonski ſlub kralej ſwjerny býč a poſkufchny.
W jednociž žiwi my býč ſebi ſlubimy a wſchitzy ſpjewamy: Joh' žohnuj
Bóh!

H. Lubenski.

1 *

2. Wie Kinder liebt er uns; ein Vater ist er uns; ist unsre Lust.
Wir sollen glücklich sein, das ist sein Wunsch allein, kann nur sein
Herz erfreu'n. Ihn segne Gott!

3. Gieb ihm lang' Regiment, von uns den Krieg abwend'; erhalte
ihn! Er ist gerecht und gut in Allem, was er thut; schont seiner
Sachsen Blut. Ihn segne Gott!

4. Auf, biedre Sachsen, hört der Pflicht, dem König schwört stets
treu zu sein! Eintracht sei euer Pfand, ihm schworet Hand in Hand,
dann sing' das ganze Land: Ihn segne Gott!

1 b. Sachsonski spjew.

1. Boh ſ tobu, Sachsonſka, na czechjach bohata, Boh žohnuj cze!
Knež, kralo Jano, Ty, kiž hordosz naſcha by, knež dołho, ſraduj ſo,
naſch krajny wótz.

2. Brón, ramjo rycerske trón kručje ſchfituje a wobdawa; móz
yaf ta bylniſcha: lubosz a dowjera, cze, kralo, wohſtupa, naſch naj-
lubſchi.

3. Koſz lubosz wótežinska, kcej ſwójba kralowa, mjej czechz a móz!
Boh mózne pschifrywaj a žohnuj lud a kraj, a kralej ſbožje daj
najkražniſche.

h. Seiler.

1 b. Dem Könige.

1. Heil dir im Siegerfranz, Herrſcher des Vaterlands; Heil, König,
dir! Fühl' in des Thrones Glanz die hohe Wonne ganz, Liebling des
Volks zu sein! Heil, König, Dir!

2. Nicht Roß, nicht Reißige sichern die steile Höh', wo Fürsten ſteh'n.
Liebe des Vaterlands, Liebe des freien Manns gründen des Herrſchers
Thron, wie Fels im Meer.

3. Heilige Flamme, glüh', glüh' und verlösche nie für's Vaterland!
Wir alle stehen dann mutig für einen Mann, kämpfen und bluten
gern für Thron und Reich.

4. Kunſt, Fleiß und Wiffenſchaft heben mit Muth und Kraft ihr
Haupt empor. Krieger und Heldenhat finden ihr Lorbeerblatt treu
aufgehoben dort an deinem Thron.

5. Sei, König Johann, hier lang' Deines Volkes Zier, der Mensch-
heit Stolz! Fühl' in des Thrones Glanz die hohe Wonne ganz, Lieb-
ling des Volks zu sein! Heil, König, Dir!

2. K nowemu ljetej.

2. Jahresansfang.

Mjernje. Mäßig.

1. { Psched twój trón, Bo = žo, stu = pi = my pschi
1. { Če ſ zy - lej du = ſchu fhwa = li = my, ty
1. { Er ruft der Sonn' und ſchafft den Mond, das
1. { Er ſchafft es, daß man ſi = cher wohnt, und

spo - cžat - fu toh lje - ta ; so sy hač do - tal
kne - že te = ho swjeta, } fo sy hač do - tal
Jahr dar - nach zu theilen ; } er ord - net Jah - re,
heißt die Zei - ten ei - len ; }

sdjer - žał naš a sa - sta - rał naš kóž - dy cžaś, kaž
Tag und Nacht. Auf, laßt uns ihm, dem Gott der Macht, Ruhm,

wót - cžez sywo - je džje - ezi.
Preis und Dank er = thei - len!

2. Ty sy to ljetu sandzene naš hnadne puczje wodžił; nam we nusy był k pomozy, trósczt w frudžbi do naš płodžił. Džens sa to džak eji spjewam, sy, Božo, dale podam do twojej hnadnej wolje.

3. Chzeschli ty, Kneže, wózowszu naš dſjeje sdjeržecž živych, dha wobradž nam, schtož trebam, sdjerž strownych naš a cžilých! Chzesch pak to ljetu precž naš wsacj, dha chzył dla Jezom Chrysta dacj nam s hnady wjecznu sbóžnosz.

4. Sdjerž twoje Boże słowo nam, so swjetło, trósczt, móz mam. Twój swjaty duch naš požylu ſam, so sy eji k ſlužbi dam. Hdijž wschelako pak shrjeschim, kiž hubeni a ſlabi ſm, dha, Božo, budž nam hnadny!

5. Ach, Kneže, spožej tón ſlotu mjer we naſchim a wschjem fraju; wschón ſbježk a ropot roseczjer, ſfluž tych, kiž ſku myſl maju! Daj wschitkim werčam jednotu, wschjem poddanam myſl poſkuſhnu, tak mam dobre ljetu.

6. Daj, so sy derje poradži wscho naſche powołanie, a wschitkim ſchtantam na ſemi spožej twoje žohnowanje! Dasch ſbožje nam a weſelje, dha spožej tež, so je džafomnje a mudrje wužiwam!

7. Chzesch pak to ljetu pſchipóſkacz nam ſſchiž a wschelku frudžbu, dha chzył tež mózneje tróscztowacz naš s twojej bójſkej wucžbu. Hdijž nadpanu naš strachoszje, dha budž naſch ſchuz a pomož ty, a wumóž naš s nich hnadnje!

8. Mu, na tebe sy ſpuschežam, ty dyrbisch naſch wóz wostacj. Ty wjeszje dasch, so budžemy, schtož je nam dobre, doſtacj. Schtož tebi wschón sy dorjeri, tón neb'dje nihdyn k hanibi; ty ſwojich ſbóžnje wodžiſh.

H. Lubenski.

2. Herr, der da ist, und der da war, von dankerfüllten Zungen sei dir für das verfloss'ne Jahr ein heilig Lied gesungen, für Leben, Wohlfahrt, Trost und Rath, für Fried' und Ruh', für jede That, die uns durch dich gelungen.

3. Laß auch dies Jahr gesegnet sein, das du uns neu gegeben! Verleih' uns Kraft, — die Kraft ist dein, — in deiner Furcht zu leben! Du schüttest uns, und du vermehrst der Menschen Glück, wenn sie zuerst nach deinem Reiche streben.

4. Gieb mir, wosfern es dir gefällt, des Lebens Ruh' und Freuden! Doch schadet mir das Glück der Welt, so gieb mir Kreuz und Leiden! Nur stärke mit Geduld mein Herz, und laß mich nicht in Noth und Schmerz die Glücklichen beneiden!

5. Hilf deinem Volke väterlich in diesem Jahre wieder; erbarme der Verlaßnen dich und der bedrängten Glieder! Gieb Glück zu jeder guten That, und laß dich, Gott, mit Heil und Rath auf unsren Fürsten nieder!

6. Daß Weisheit und Gerechtigkeit auf seinem Stuhle throne; daß Tugend und Zufriedenheit in unsrem Lande wohne; daß Treu' und Liebe bei uns sei: dies, lieber Vater, dies verleih' in Christo, deinem Sohne!

M. G. F. Gellert.

3 a. Jutrowny spjew.

3 a. Die Osterzeit.

Pomatu. Langsam.

1. O naj - swe - czi - scha, o naj - sbóž - ni - scha
1. O du fröh - li - che, o du se - li - ge,

hna - du da - war - fa ju - tronicz - fa!
gna - den - brin - gen - de O - ster - zeit!
Sbóž - nik nasch Welt lag in

mi - ly, Je - fuß je - ži - wj. We - sel
Ban - den, Christ ist er - stan - den. Freu - e,



sy = ka ho fsche-fzjan = ska!
freu = e dich, Chri-sten = heit!

2. O najsweczischa, o najsbóžnischa hnadu dawarka jutrońčka!
Smercje móz flemi Khrystuš na semi. Weſel syłka ſo fscheszjanska!

3. O najsweczischa, o najsbóžnischa hnadu dawarka jutrońčka! W
ſmerczi Khyst pobý, prawdoſz nami doby. Weſel syłka ſo fscheszjanska!

H. Seiler.

2. O du fröhliche, o du felige, gnadenbringende Osterzeit! Tod ist
bezwungen, Leben errungen. Freue, freue dich, Christenheit!

3. O du fröhliche, o du felige, gnadenbringende Osterzeit! Kraft ist
gegeben; laßt uns ihm leben! Freue, freue dich, Christenheit!

3 b. Hodowny ſpjew.

1. O najsweczischi, o najsbóžnischi hnadu dawarjo Boži dnjo! Sbóž-
nik bu tudý wumóz i ludý. Sraduj, džakuj ſo fscheszjanſtwo!

2. O najsweczischi, o najsbóžnischi hnadu dawarjo Boži dnjo! S
nebeſ ſo ſwjeczi lubož na džeczi. Sraduj, džakuj ſo fscheszjanſtwo!

3. O najsweczischi, o najsbóžnischi hnadu dawarjo Boži dnjo! S
wjeru do Khrysta sbóžnož je wjesta. Sraduj, džakuj ſo fscheszjanſtwo!

4. O najsweczischi, o najsbóžnischi hnadu dawarjo Boži dnjo! Jan-
dzelow syłka Bohu čeſz ſpewa. Khwal tež Boha ty, fscheszjanſtwo!

H. Seiler.

3 b. Die Weihnachtszeit.

1. O du fröhliche, o du felige, gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren, Christ wrd geboren. Freue, freue dich, Christenheit!

2. O du fröhliche, o du felige, gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen, uns zu versünen. Freue, freue dich, Christenheit!

3. O du fröhliche, o du felige gnadenbringende Weihnachtszeit!
Himmlische Heere jauchzen dir Chre. Freue, freue dich, Christenheit!

J. Galf.

3 c. Sswjatkovy ſpjew.

1. O najsweczischi, o najsbóžnischi hnadu dawarski ſwjatkow čaſz!
Duch Khrysta ſwjath je duscham daty. Khwalcze, khwalcze joh koždy
čaſz!

2. O najsweczischi, o najsbóžnischi hnac dawarski ſwjatkow čaſz!
Sbudž, duch, hnucžje, wucž twoje pucžje roſſwjec, roſſwjec a
poſyln naſ!

3. O najsweczischi, o najsbóžnischi hnadu dawarski ſwjatkow čaſz!
Duch wſchej hnady, troschta a rady, ſweſel, ſweſel a poſchewodž naſ!

H. Seiler.

3 c. Die Pfingstzeit.

1. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Pfingstenzeit! Christ, unser Meister, heiligt die Geister. Freue, freue dich, Christenheit!

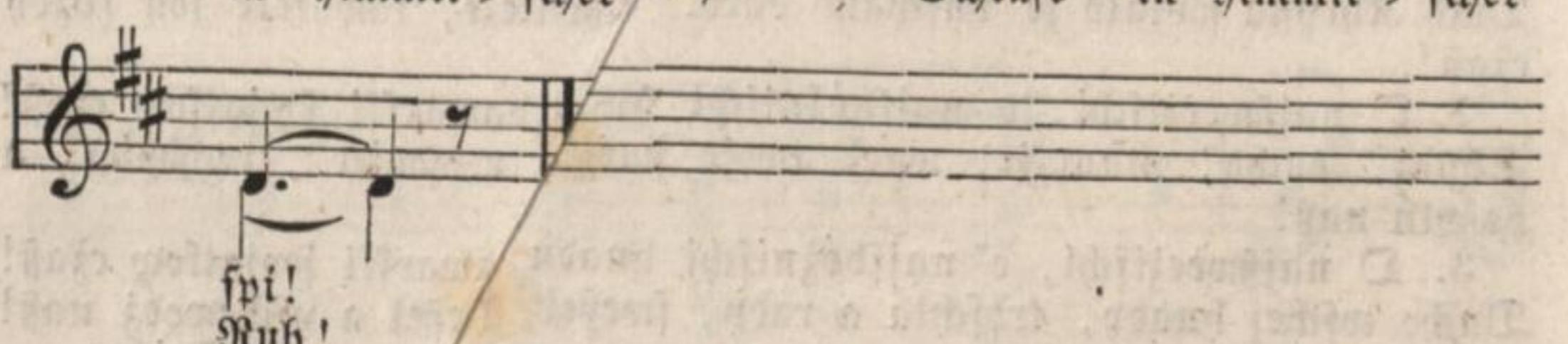
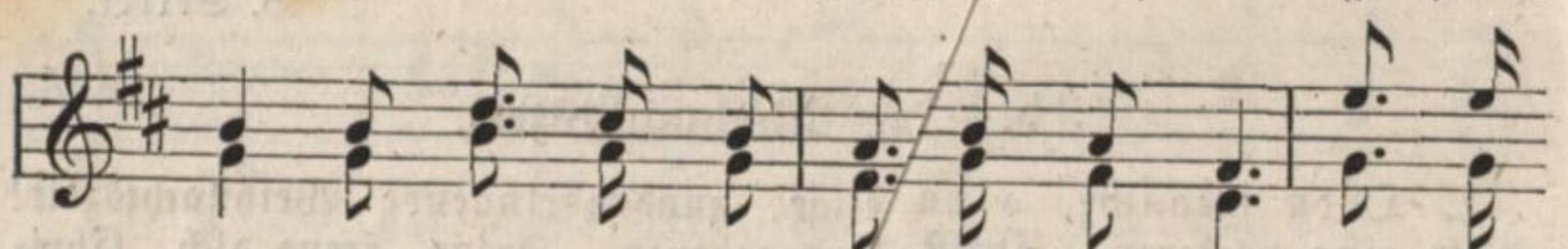
2. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Pfingstenzeit! Führ' Geist der Gnade, uns deine Pfade! Freue, freue dich, Christenheit!

3. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Pfingstenzeit! Uns, die Erlösten, Geist, willst du trösten! Freue, freue dich, Christenheit!

4. Boža nőz.

4. Die heilige Nacht.

Mjernje a junje. Gemäßigt und sanft.



2. Czicha nōz, śwjata nam nōz! Pastyrjo shonja to; psches tych jandzelow halleluja flinczi s blifka a wot dalofa: Jesuš, tón sbóžnif, tu je! Jesuš, tón sbóžnif, tu je!

3. Czicha nōz, śwjata nam nōz! Boži syn pschiúdje ždyn. Luboſz w woblecžu poſmijewa ſo, sbóžnosz ſhubenym pschipowedzo; Jesu, twój narod ju da! Jesu, twój narod ju da!

H. Seiler.

2. Stille Nacht, heilige Nacht! Hirten erst fund gemacht; durch der Engelein Hallelujah tont es laut von ferne und nah: Jesus, der Retter, ist da! Jesus, der Retter, ist da!

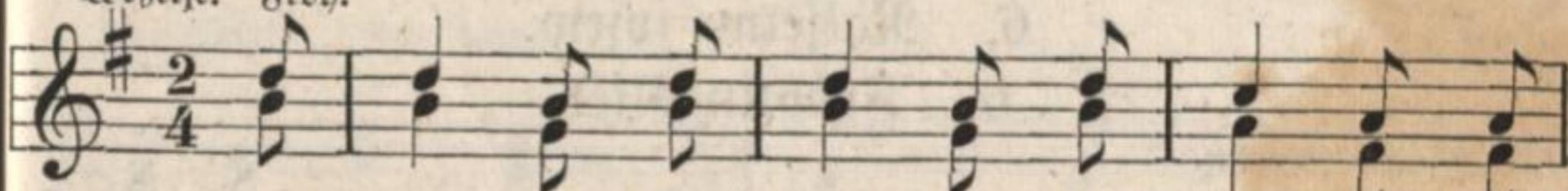
3. Stille Nacht, heilige Nacht! Gottes Sohn, o wie lacht Lieb' aus deinem göttlichen Mund, da uns schlägt die rettende Stund', Jesus, in deiner Geburt, Jesus, in deiner Geburt!

Nach einem Tyrolier Volksliede.

5. Naljeczo.

5. Der Lenz.

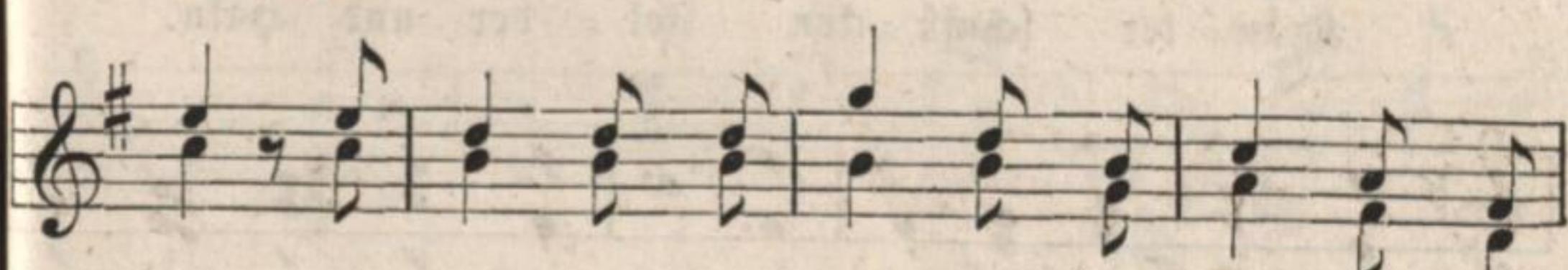
Wejelje. Froh.



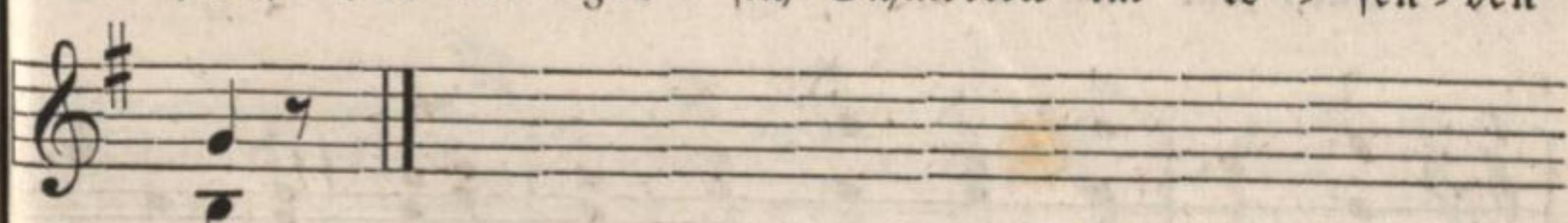
1. Skaf lu = bos = ne, ſi = we to na = lje = czo
1. Hdyž ſkón=zo taf mi = ĺe po ne = be = ſach
1. Wie rei = zend, wie won = nig ist Al = les um=
Am hú = gel - wie ſon = nig, wie ſchat=tig am



je, dže! } Swjet w ſe = le = nej pñ = ſchi ſo wot = mko = d' u =
her! } her! } Dort ſpie = geln ſich Er = len im blau = en Kry =



je; a ſch'ow = ronež = fa ſly = ſchi, ſchtóž do po = la
ſtall; hier wie = gen ſich Schmerlen im to = ſen = den



dže.
Fall.

2. Spjew schkórzy a syby tež ponoweja, a sa muschku ryby saš poska-
fuja. Na lúzyn, na poli keže róžicžka saš, na horach, po doli je ptkod-
niwy cžaš.

3. Duž naljecžo žive mi posbjehuјe, hdvž skónzo tak miše po nebe-
bach dže, a ſwjecži do rožy, ju poſljebornja, a džecžata božy saš
wubjehneja.

H. Seiler.

2. Wie grünet die Aue so lieblich und mild! Wie prangend im
Thaue das Blumengesild! Schon kleiden die Beeren sich würzig in
Roth; schon schwillet die Nehre des Segens zu Brot.

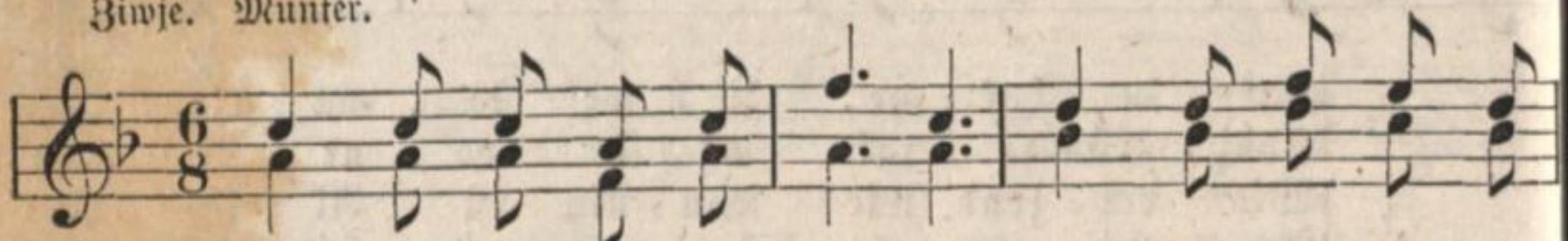
3. Der Birkenbusch wanket am flüsternden Hain; die Brombeer' um-
ranket das Felsenestein. Die Bienen besummen die Matten entlang;
die Frösche verstummen dem Lerchengesang.

4. Wie wonnig ist Alles! Wie Alles so hehr! Das Rauschen des
Falles, der Schatten am Wehr! Es himmeln die Freuden der Jugend
mich an; o, daß ich muß scheiden vom lieblichen Wahn!

6. Naljetny spjew.

6. Frühlingslied.

Živje. Munter.



1. Hlaž-eže ne = bjo, kak jaž = ne! Li = ſzja, ró = žicž = fi
1. Seht den Himmel, wie hei - ter! Laub und Blu - men und



fraž = ne py = ſcha ho = na a ſchtom.
Kräu = ter ſchmū = cken Fel = der und Hain.



Wje - třík ſze - le wón ptkod - fu, hnjes = do w hał - sach a
Bal - sam ath - men die We - ste, und im ſchat - ti - gen



ptkod - fu twa - rja pta - cža - ta ſ ſif = da = njom.
Ne - ste gir = ren brú - ten - de Bo = ge =lein.

2. Pežoła leži won bórczo, žórło w pschjerowi schwórczo czjeri po famuschkach. Schjeraczk sifoli w płoczi, w serach weczornych sloczi schtom ſo w wonjatych fezeniečkach.

3. Szorna ſtacze po holi, jehnjo w felenym doli, ſ loschtom rejwa wscho tu; ptacze hraja na ſchtomach, ryby w hatach a žolmach, muſhki, funtwory na ſłoncuku!

H. Seiler.

2. Neber grünliche Kiesel rollt der Quelle Griesel purpurblinkenden Schaum; und die Nachtigall ſtötet, und vom Abend geröthet wiegt ſich ſpiegelnd der Blüthenbaum.

3. Alles tanzt vor Freude, dort das Reh auf der Haide, hier das Lämmchen im Thal; Vögel hier im Gebüſche, dort im Teiche die Fische, taufend Mücken im Sonnenstrahl.

W. B.

7. Ljeczny ſpjew.

7. Sommerlied.

Tara weſelje. Sehr heiter.



1. Tra, ri, ra! Hlaj, lje - czo na - ſta - wa! Won
1. Tra, ri, ra! Der Sommer der ist da! Wir



do fa = hro = dy chze = my, ſpjew je = mu pschi - ne-
woll'n hin - aus in Gar = ten, und woll'n des Sommers



ße = my. Haj, haj, haj! Schtóz mó - že, fa - ſpjje -
war - ten. Ja, ja, ja! Der Sommer der ist



waj! Schtóz mó - že, fa - ſpjje - waj!
da! Der Sommer der ist da!

2. Tra, ri, ra! Hlaj, lječjo nastawa! Won chzemy hicj do haja
a wołacj je do kraja. Haj, haj, haj! Shtož móže, sawołaj!

3. Tra, ri, ra! Hlaj, lječjo nastawa! To lječjo knejstwo dosta a
syma pschjehraczk wosta. Haj, haj, haj! Kaf syboli so kraj!

H. Seiler.

2. Tra, ri, ra! Der Sommer der ist da! Wir wollen zu den
Hecken und woll'n den Sommer wecken. Ja, ja, ja! Der Sommer
der ist da!

3. Tra, ri, ra! Der Sommer der ist da! Der Sommer hat ge-
wonnen, der Winter hat verloren. Ja, ja, ja! Der Sommer der
ist da!

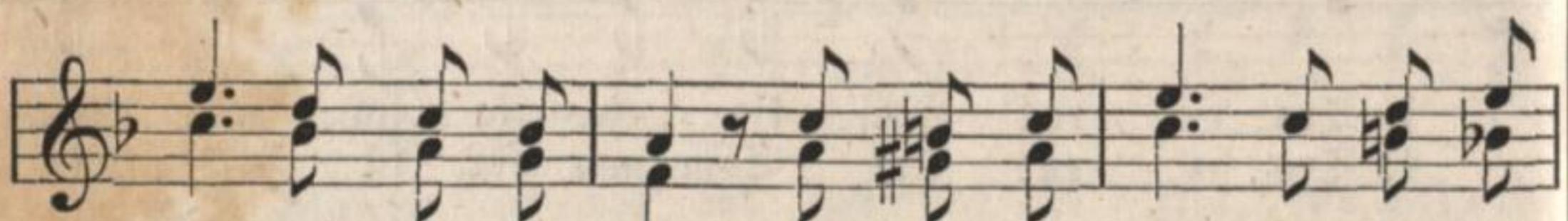
8. Nasyma.

8. Der Herbst.

Mjernje. Mäsig.



1. Budž, rja = ne lje = cjo, bo = že = mje, fiž sko = ty
1. Leb' wohl, du schö = ne Som=mer=zeit, die mit den



flóž nam da = re = sche; njetk dje f nam pka = wa na = sy-
Aeh = ren uns er = freut; der gel = be Herbst folgt dei = ner



ma, psches lješ a ho = na pschi = stu = pa.

Spur, er schrei=tet ü = ber Wald und Flur.

2. Čeſz daječe jeje dobroczi, so ežjeſne pruhi wokhłódzi a tawſynt
kwjetkow sawołka tych nasymniczkow do kćjenja.

3. Ma khutnische tež woblecžo, dha tola lubje starajo chze kraj a mjesto
sežiwicž, płód s połnej rufu poſkieziež.

4. Se symnym dyhom poſroczi a twerde čzaſhy pschipojdzi; duž khwa-
taj wužiež, schtož eži da, jej luboſz frótku schtundu ma. H. Seiler.

2. Lobt ihn! Auch er ist mild und gut, fühlt ja des heißen Som-
mers Glut; manch Blümlein, das noch nicht gelebt, ist zu beleben er
bestrebt.

3. Wohl zieht er an ein ernstes Kleid, doch sorget er mit Freund-
lichkeit für jedes Haus in Stadt und Land mit seiner fruchtgefüllten
Hand.

4. Er schreitet fort auf führer Bahn und kündigt uns den Winter an; drum eilt zu seinem Lustgenuss; denn kurz ist seiner Liebe Gruß.

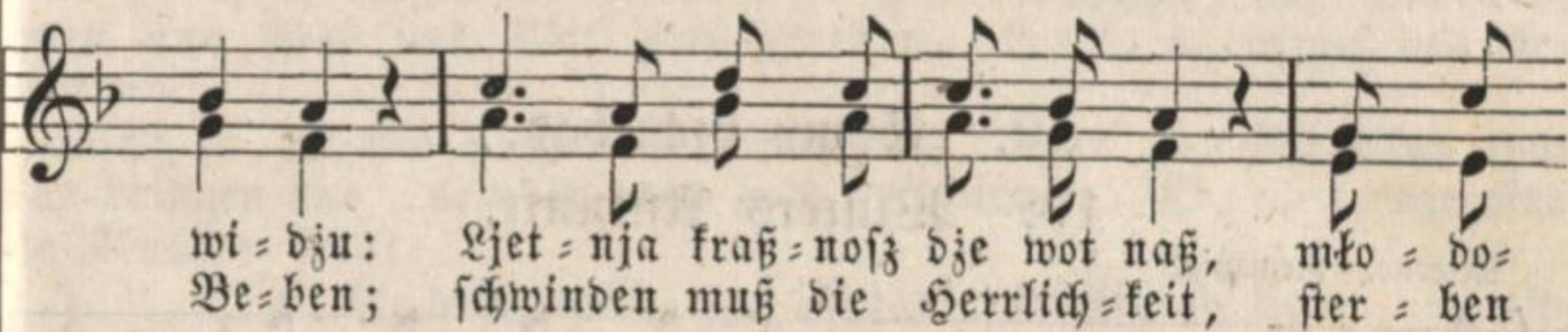
9. Nasymnje.

9. Der Herbst.

Mjernje. Mäzig.



1. Bli-žje stu-pa mut-ny cžaš, a se stra-chom
1. Ná-her rückt die trü-be Zeit, und ich fühl's mit



fzje fcžjew mrje-je. Ho-low, po-low naj-reñ-scha
jun ges Le-ben. Wal-des-schmuck und Blü-thenpracht



ru=dži, džje=le=nje to ru=dži.
Lei=den, Schei-den das macht Lei=den.

2. Cžischje hłóježku pokhila kwjetki žno na honach, rjesnym wjetram wóchuja miłe dychi ljeczne; s horow ptacžik ſkalojtych, metel s łukow selenych dyrbi wot naš cžahnyež.

3. Liszje pada do prócha, wjetsiki s ním hraja; na puez lipa selena swoju vychu szele. Kaž kłók lecja mróczelje, howrja symfie schumenje, hraja lube hwježki.

4. Jutsje dýrbu wot tudy, spjewa syba w haju; róža hine spadujzv,
dýrbi božmje prajicž. Ach, to boli wutrobu, hdvž so dýrbja džjelicž
tu, kíž so lubo maja.

H. Seiler.

2. Blumen auf der grünen Au' still ihr Haupt schon neigen; Som-
merabendlüste lau rauhen Stürmen weichen. Vogel auf der Berges-
höh', Schmetterling am grünen See müssen von uns scheiden.

3. Blatt sinkt nieder in den Staub, wird ein Spiel der Winde;
traurig schüttelt ab ihr Laub auf den Weg die Linde. Wolke eilt dem
Pfeile gleich stürmend durch der Lüste Reich, scheucht die trauten Sterne.

4. Morgen muß ich fort von hier, singt der Ank mit Grämen;
Rosen schwindet ihre Zier, müssen Abschied nehmen. Ach, es macht
so bittern Schmerz, wenn, die innig liebt das Herz, Alle uns ver-
lassen.

A. Arnold.

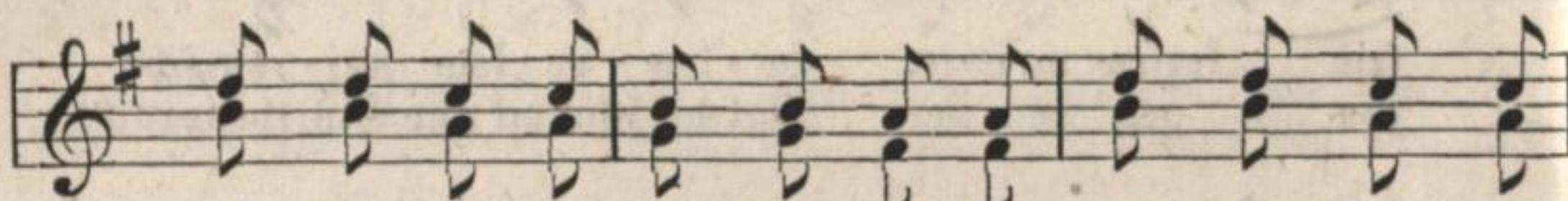
10. Symy pschikhad.

10. Winters Ankunft.

Mjerne. Gemäßigt.



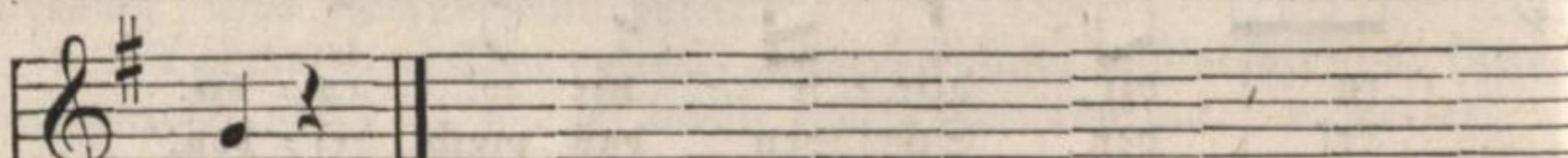
1. A, a, a, f nam sy = ma pschi = kha = dža!
1. A, a, a, der Win-ter der ist da!



Lje = ejo, na = sy = mnje je sa = schko, bje = koh sňje = ha
Herbst und Sommer ist ver-gan-gen, Win-ter der hat



je nam na = schko. A, a, a, f nam sy = ma pschi = kha =
an = ge = fan = gen. A, a, a, der Win-ter der ist



dža!
da!

2. E, e, e, lód mersne, žahnka dže! Na wofnach masch hałsy, róžje,
faž to kóždž widžicž móže. E, e, e, lód mersne, žahnka dže.

3. Ђ, i, i, sa khudych nehoji! Nesabudž jim ſobudžjelicž a ſo na
jich nufn ſmijelicž. Ђ, i, i, sa khudych nehoji!

4. O, o, o, kak džjecži weſ'la ſo! Bože džecžo darv ſlubi, khjer-
luſch k hodam tež ſo lubi. O, o, o, kak džecži weſ'la ſo!

5. U, u, u, ja wjem, ſchto cžinicž chzu! Bože džecžo ſ khjerlu-
ſchemi chzu ja khwalicž ſ jandzelemi. U, u, u, ja wjem, ſchto cžinicž
chzu.

6. Y, y, y, wſchje moje žiwe dny ežiſte ſwjetomniſe chzu noſyacž,
ſwjetomniſe džjelacž, Boha proſyacž. Y, y, y, wſchje moje žiwe dny.
h. Seiler.

2. E, e, e, nun giebt es Eis und Schnee. Blumen blüh'n an
Fensterscheiben, ſind ſonſt nirgends aufzutreiben. E, e, e, nun giebt
es Eis und Schnee.

3. Ђ, i, i, vergiſ des Armen nie! Hat oft Nichts, ſich zuzudecken,
wenn nun Frost und Kält' ihn ſchrecken. Ђ, i, i, vergiſ des Ar-
men nie!

4. O, o, o, wie ſind die Kindlein froh, wenn das Christkind thut
was bringen und „vom Himmel hoch“ ſie ſingen. O, o, o, wie ſind
die Kindlein froh!

5. U, u, u, ich weiß wohl, was ich thu': Christkind lieben, Christ-
kind loben mit den vielen Engeln oben. U, u, u, ich weiß wohl,
was ich thu'.

11. Božemje ſymi.

11. Winters Abschied.

Mjernje. Mäßig.

1. Sy = ma, a = dej! Wo-teńčj lóscht nej; a = le twój
1. Win-ter, a = de! Schei-den thut weh; a = ber dein

wot-khód mi da = wa lóscht wu-tro = bi. Sy = ma, a =
Scheiden macht, daß mir das Her-ze lacht. Win-ter, a =

dej! Wo = teńčj lóscht nej.
de! Schei-den thut weh.

2. Syma, adej! Wotencj löscht nej. Nady cje sabydu, dži jenož na stronu! Syma, adej! Wotencj löscht nej!

3. Syma, adej! Wotencj löscht nej. Nechafch hicj na mjeszi, smjeje ſo kofla cji. Syma, adej! Wotencj löscht nej! h. Seiler.

2. Winter, ade! Scheiden thut weh. Gerne vergeß ich dein, fannst immer ferne fein. Winter, ade! Scheiden thut weh.

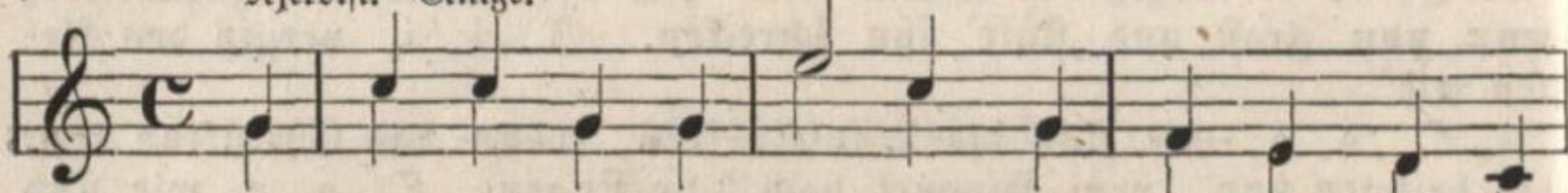
3. Winter, ade! Scheiden thut weh. Gehst du nicht bald nach Haus, lacht dich der Kuckuck aus. Winter, ade! Scheiden thut weh.

12. Ssywny ſpjew.

12. Zur Saatzeit.

Mjernje pomaku. Mäßig langsam.

Rjekotſi. Einige.



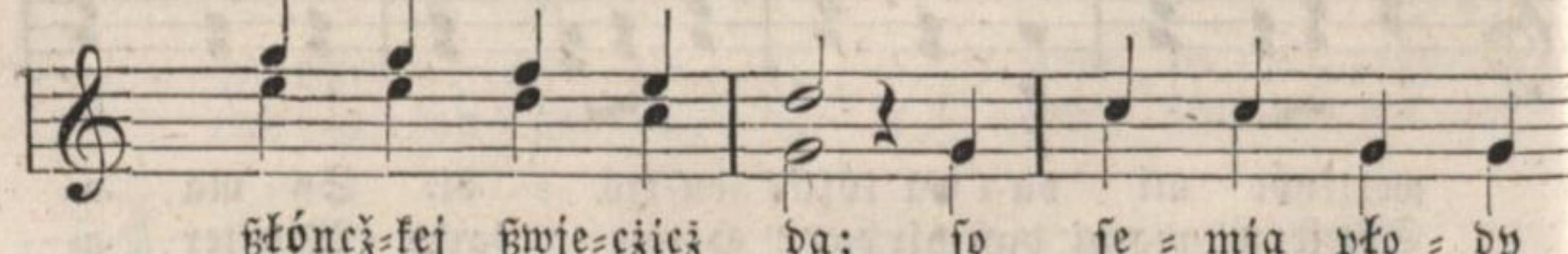
1. Bur wo - ra, ſy = mjo ſy = je do bróf = dy na po -
1. Wir pſtū - gen und wir ſtreu - en den Saa - men auf das



lo; ſo ro - ſze paf a ty = je, da
Land; doch Wachsthum und Ge = dei = hen ſteht



ru - fa weſch - ne - ho. Bóh ſze - le de - ſchcijje, ro - ſy a
in des Höch - ſten Hand. Er ſen - det Thau und Re - gen und



ſkonež - fej ſwje - cziež da; ſo ſe - mja pko - dy
Sonn' - und Mon - den - ſchein; von ihm kommt al - ler
Chor.



no - ſy, to wón ſam wob - ſta - ra. Wſchit - fe do - bre
Se - gen, von un - ſrem Gott al - lein. A - le gu - te



2. Je daloko, je blisko — wot Boha wschitko je, pjess, morjo, trawa
niſko a hwjesdy wjſoke. Sſad, žita, liszja w haju ſu wschitke wot
neho, kaž ſnjeh a ſyma w kraju a miče naljecjo. Wſchitke dobre atd.

3. Wón da, fo ſkónzo khodži, a mjeſacžk pschiwedže; wón loſt a
wjetry wodži a nebjo wotanfne; wón ſweſeli naš jara, da ſtrowoſz,
ejerwenoſz, fa ſkót fo ſchejedrje ſtara, da džecjom khljeba doſz.
Wſchitke dobre atd.

H. Seiler.

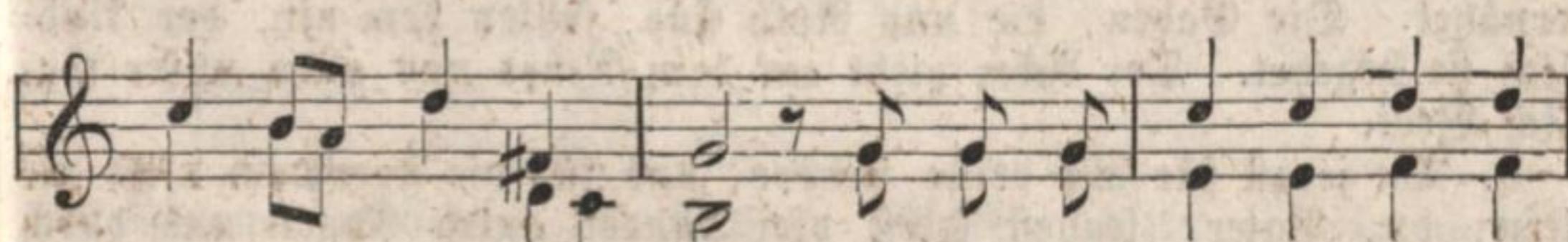
2. Was nah iſt, und was ferne, von Gott kommt Alles her; der
Strohthalm und die Sterne, das Sandkorn und das Meer. Von ihm
ſind Büſch' und Blätter, und Korn und Obst von ihm, von ihm mild
Frühlingswetter und Schnee und Ungeſtüm. Alle gute u. f. w.

3. Er, er macht Sonnenaufgehen, er stellt des Mondes Lauf; er läſt
die Winde wehen und thut den Himmel auf. Er ſchenkt uns ſo viel
Freude, er macht uns frisch und roth; er giebt dem Viehe Weide und
ſeinem Kindern Brot. Alle gute u. f. w.

13. Čnje.

13. Die Ernte.

Mjernje. Mäßig.



ba = my, ty wschjemkaž wó - ežez wu = džje = lisch. Naž
Ga - ben, und sorgst für uns so vā = ter = lich. Dein

žoh = nu = jesch wschjech bo = ha = eži, o Bo = žo,
Se = gen macht uns Al = le reich; Herr, was ist

schtó fo ru = na eži?
bei = ner Gu = te gleich?

2. Schtó móže slicžbowacž wschjech ludži, kiž f tebi wschjednje f blidu du? A tola dawasch ty jim wschudži, schtož f sežiwenju trebaju. Haj, twoja ruka wózowska wschje fraje f khljebom wobstara.

3. Ma nadžiju tón ežlowek šyje, wšcho druhe tebi porucži; a tak po ežafu płodu žnjeje, kiž twoja šmilnosz wobradži. Eži štuži wjetr a mersnenje, deshež, roža, škónzo, hrimanje.

4. A tak nasch khljeb na polach srosze. Schtož w symi bje kaž semrjete, to w ljecži wožiwi a rosze a neže płodu bohate, so wožnje swoju potrebu młodži a stari dostanu.

5. Ty fastarasch wschje twoje džjecži, niz jeno ſamo poboznych; na wſchitkich twoje škónzo ſiwjecži, deshež dže na ſlych a na dobrzych. Hacž runje nedžakni my ſmy, dha ſy ty tola ſejerpliwy.

6. Schtó, kneže, wupowedacž móže te džiwu, kiž ty dokonesch? To nichtó nam dacž nesamóže, schtož ty nam wschjednje wudžjelesch. Nam wjazy dawasch woprawdži, hacž ſmy my wſchitzu dostojni.

7. Ach, nedaj nam wſchak ſabyčž ženje, o Božo, tajkej ſmilnoszie; nam kóždu kufk budž dopominenje wot twojej wjecžnej dobroty. Eži dyrbí ert a wutroba džak sa to dacž ežaž žiwenja. S. Lubenski.

2. Die Menschen, Gott, sind nicht zu zählen, die deine milde Hand ernährt. Die Gaben, die uns Noth sind, fehlen dem nie, der kindlich sie begehrt. Der Acker giebt auf dein Gebot uns allen unser täglich Brot.

3. Du sorgst für alle deine Kinder, und für die Frommen nicht allein; du, Vater, segnest selbst die Sünder durch Regen und durch Sonnenschein. Verkennen wir gleich deine Huld, so schonst du doch und hast Geduld.

4. Laß uns denn deiner nie vergessen, wenn wir uns deiner Gaben

freu'n! Laß, wenn wir trinken, wenn wir essen, uns deine Güte
theuer sein! Dir sei für Speise und für Trank, für alles Gute Preis
und Dank!

J. A. Cramer.

14. Pastyrski spjew.

14. Hirtenlied.

Weželje. Heiter.

1. Hdnyž džen̄ ſwi = ta, ſwój ſkót pa = ſtyr wi = ta,
1. Frei von Sor = gen, treib' ich je = den Mor = gen

ra = no fa = pra = ſka; na past = wi = ſchežo młód = ne
mei = ne Heerd' in's Feld. Wenn die Bö = gel ſin = gen

eſje = ri ſtađ = īo hłód = ne, wo = dži do po =
und die Schäf = chen ſprin = gen, ſing' ich: Gott er =

la; por = njo ptacž = fam, ſlje = to = wačž = fam,
hält gnā = dig, māčh = tig, gū = tig, prāčh = tig

ſpje = wa do ſwje = ta.
ſei = ne lie = be Welt.

2. Spjewa hrónčko: Aj, ty Bože ſlónčko, fajku rjanosz masch!
Žita ežjerja w poli, na hórfach, po doli, hdnyž ty wohrewasch; trawh
žadne roſtu radne ſa tón ſkocžik naſch.

3. Škotej, ludžom luba ſemja wſchudžom darh pſchineſe; mróčzel

2*

hrima, kapa, traschne blyssi papa, ale žohnuje. Shotowane blido
rjane kóžde hono je.

H. Seiler.

2. Grüne Wälder, Korn- und Weizenfelder, milder Sonnenschein;
sanfte Mondenhelle, reine Silberquelle, Blumen, Obst und Wein!
Gottes Willen zu erfüllen, müßt ihr uns erfreu'n!

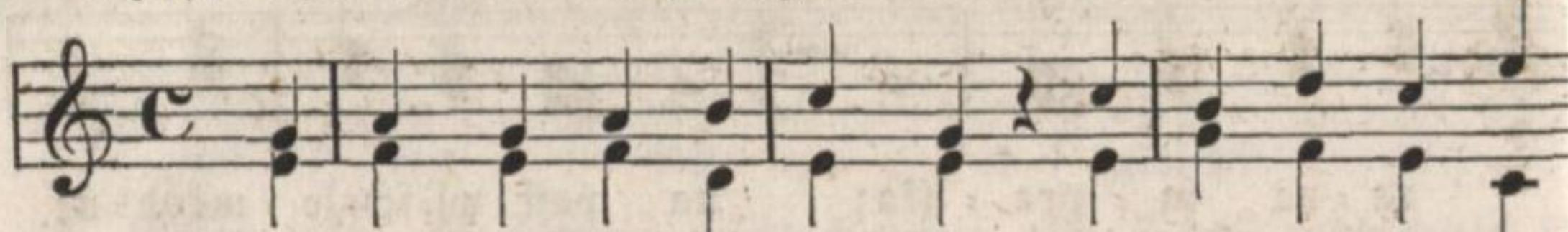
3. Thau und Regen schütten reichen Segen über Thal und Höh'n;
laue, sanfte Winde fühlen uns gelinde, wenn sie spielend weh'n;
schwüle Hize dämpfen Blize, prächtig anzuseh'n.

4. O wie mächtig, gnädig, gütig, prächtig ist der Herr der Welt,
welcher Sonn' und Erde, König, Hirt und Heerde väterlich erhält!
Laßt uns singen, Ehre bringen Gott, dem Herrn der Welt!

15. Ranischti spjew.

15. Morgenlied.

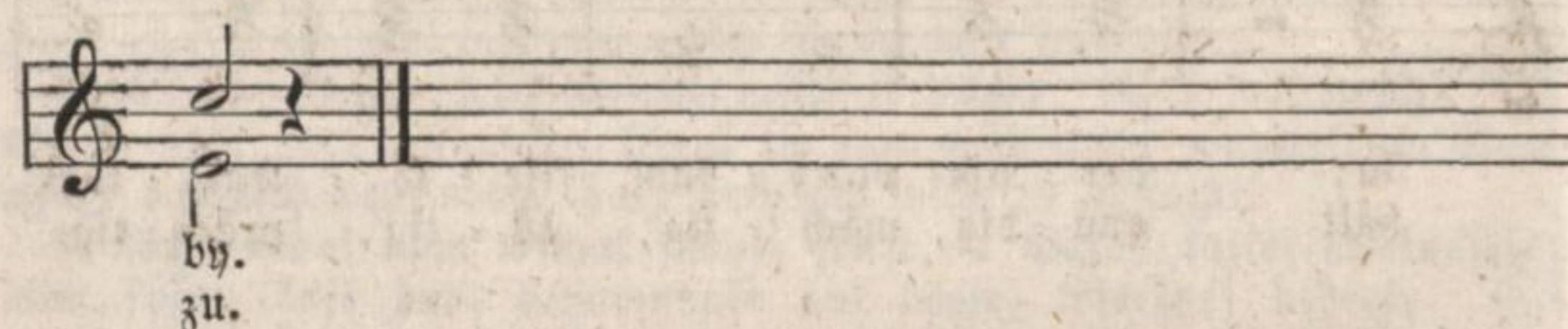
Niz psches mjeru pomačku. Nicht zu langsam.



1. Se škód - sich drjem - kow sta - nu, we mje - ri ksche - we -
1. Er - wacht von su - ſem Schlummer, ge - stärkt durch sanf - te



ny, duž khwa - ljo spje - wu cjah - nu mi ſ weß - lej wu - tro -
Ruh', jauchzt, Ba - ter, frei von Kum - mer, Preis un - ser Herz dir



2. Ty móz a derjehic je tym ſlabym daresche. Ty djesche: „S mje -
rom spicje a ſtroni ſtawajeże!“

3. Njetk lóſcht a žohnowanje na wschitko roſhywasch, a wschemu žiwe -
ranje a nowy wodnych dasch.

4. O Božo, jažne ſteja we roſy ſahony; a hdjež te wóčka djeja,
ſu twoje dobroty.

5. We lježach a we hajfach ſo tebi ſaspjewa, a k nebju cjahnu w
hrajkach cji ſ kwjetkow wonenja.

6. Tež my toh Kneſa khwalmy we zyłym živenju, mu khwallbudarne
psalmy nech naſche ſkutki ſu!

J. Wehla.

2. Du bist es, der dem Müden, dem Schwachen Kraft 'geschenkt!
Du sprachest: „Schlafst in Frieden! Erwachet ungekränkt!“

3. Nun streust du Lust und Segen auf Alles, was wir seh'n; wir
seh'n sich Alles regen und Alles neu ersteh'n.

4. O Gott, wie glänzt im Thaue so schön die Morgenstur! Die
Welt, so weit ich schaue, zeigt deiner Güte Spur.

5. Aus tausend Kehlen schallet dir laut des Waldes Chor; von tau-
send Blumen wallet dir Opferduft empor.

6. O, laßt uns auch erheben den Herrn das Leben lang; ja, unser
ganzes Leben sei lauter Lobgesang!

Lavater.

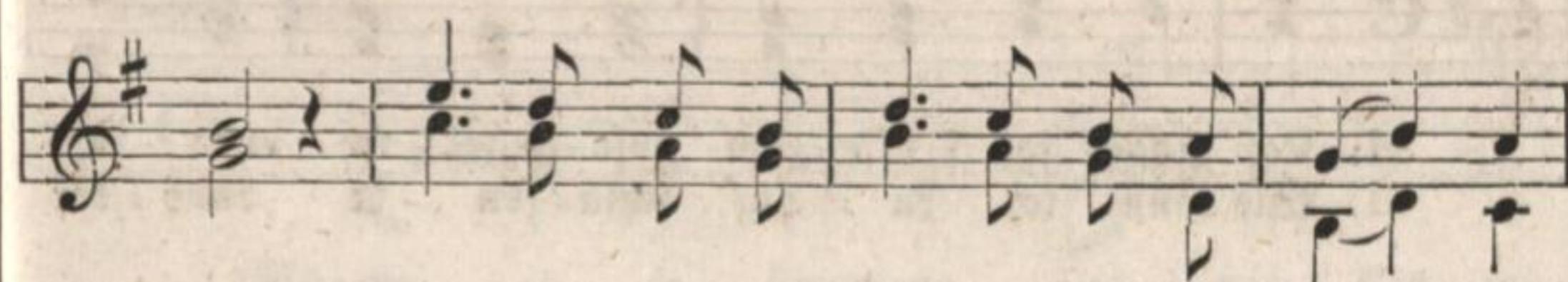
16. Wecžorne skłonzo.

16. Die Abendsonne.

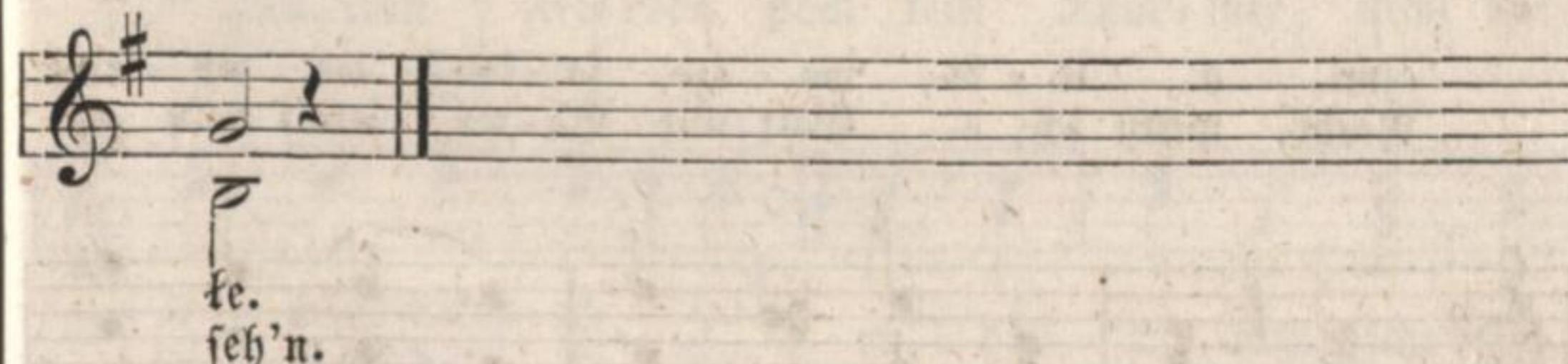
Niž psches mjeru pomatu. Nicht zu langsam.



1. W sklo-thym blych - cju, rja - ne skłon - zo we - cžor-
1. Gold - ne A - bend - son - ne, wie bist du so



ne, budž mi po - wi - ta - ne lub - sche, we - ſe-
ſchön! Nie fann oh - ne Won - ne dei - nen Glanz ich



2. Mjetc chzesch nam ſo minyč ſ morju ſa horu, ſ twojim ſwjetłom
ſhinyc dale ſhwatajzy.

3. Bož mje! ſaspjewaja ſwonu na zyrki; Pschewodž Bóh! cji
praja na pucž daloki.

4. Wſchudźje wſchitke ruki modlo ſtyknu ſo, kaž tych ſwonow ſwuki
ſhwala werſchneho.

5. Pruci poſłocjuja tórmęj woblečo, hishcze doſwjetluja werſchki
horow ſo.

6. Mjetc je ſaschło! Hlaječe, nōz naš pſchifrywa! Ni am paf nej
ſtrach, prajcze; naſch Bóh nedrjema.

7. Nech tež s̄lōnečko haſny, tón, ſiž w nebju je, naſch wótz miły,
kraſny níhdy neſańdze.

H. Seiler.

2. Willſt nun, Sonne, fliehen mit dem ſchönen Strahl, nach dem
Meere ziehen über Berg und Thal?

3. Abendglocken ſingen von der Thürme Dach mit gewalt'gem
Schwingen dir den Abſchied nach.

4. Und die Hände heben zum Gebet ſich all'; die Gebete ſchweben
auf zum Glockenschall.

5. Noch erhellst dein Bliſen auf dem Thurm den Kranz und der
Berge Spißen mit dem Purpurglanz.

6. Seht, ſie iſt geſchieden, läſt uns in der Nacht; doch wir find in
Frieden, der im Himmel wacht.

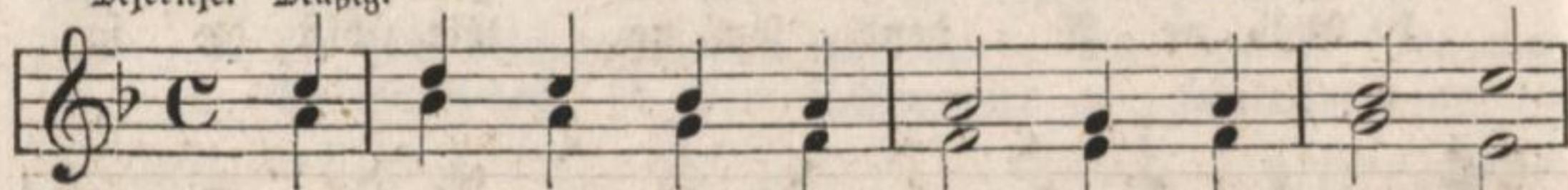
7. Du, o Gott der Wunder, der im Himmel wohnt, gehest nicht fo
unter, wie die Sonn', der Mond.

8. Wolleſt doch uns ſenden, Herr, dein ewig Licht, daß zu dir wir
wenden unſer Angeficht.

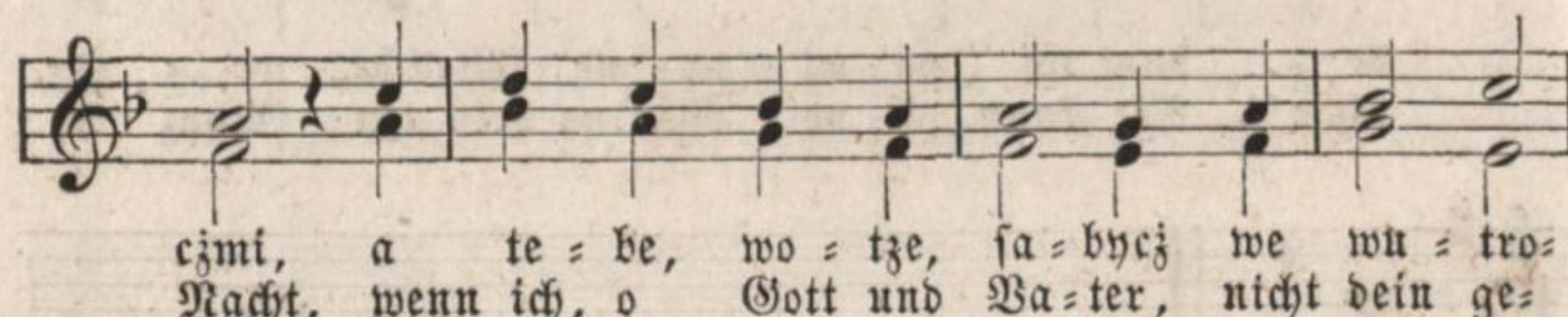
17. Wecžorný khierlusch.

17. Abendlied.

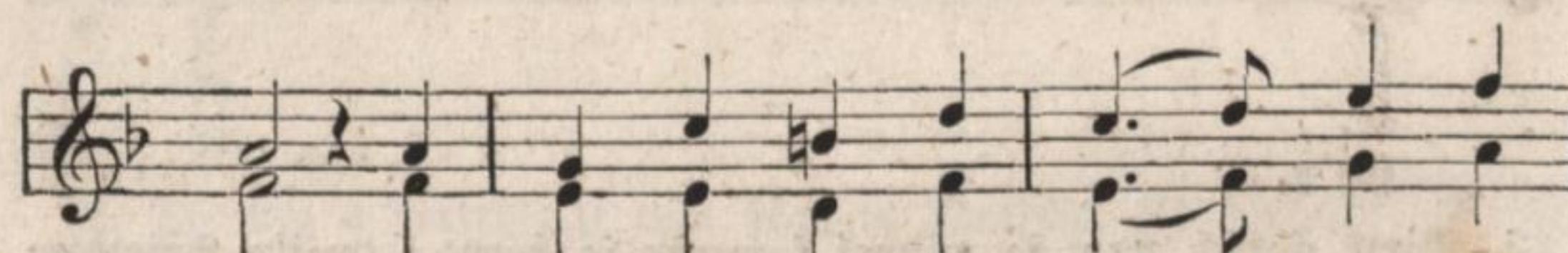
Mjernje. Mäßig.



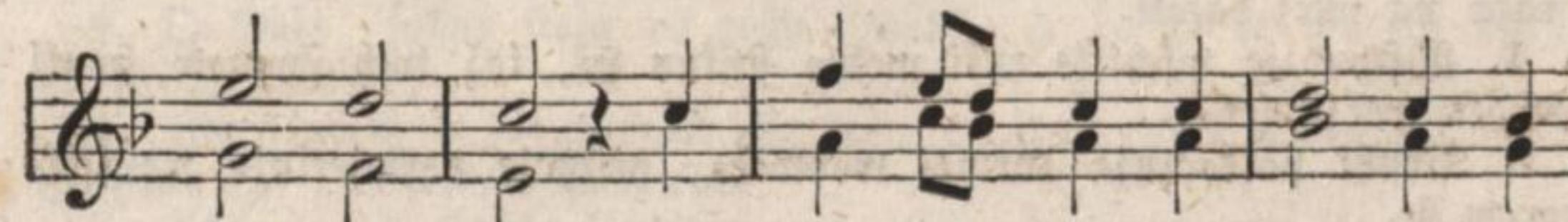
1. Kaf móhł ja ſ mje - rom drje - maež we nōz = nej
1. Wie könnt' ich ru = hig ſchla = ſen in dunk = ler



czmi, a te = be, wo = tze, ſa = bycž we wu = tro-
Nacht, wenn ich, o Gott und Va = ter, nicht dein ge-



bi? Me ros = pró = ſchu = ja ha = ry te
dacht? Es hat des Ta = ges Trei = ben mein



wo = dni = ſche; pschi te = bi, te = bi po = foj a
Herz zer = ſtreut; bei dir, bei dir ist Frieden und



2. O pschifryj moju škabosz se sczerpnoszju; wschaf, Božo, syn ty
lubosz, masch hnadu wschu; wo wutrobu eže proschu, daj ežistu mi, so
w wiželu a horju rad šlužu eži.

3. Tež pomhaj, so rad wodam, kaž wodasch ty, so bližschemu sym
dobry, kaž ty mi syn: dha wužnu bes staroszje we pokoju, a tež we
soni škódkim eže wopomnju! H. Seiler.

2. O decke meine Mängel mit deiner Huld; du bist ja, Gott, die
Liebe und die Geduld! Gieb mir, um was ich flehe, ein reines Herz,
das dir voll Freuden diene im Glück und Schmerz.

3. Auch hilf, daß ich vergebe, wie du vergiebst, und meinen Bruder
liebe, wie du mich liebst: dann schlaf ich ohne Bangen im Frieden
ein, und träume süß und stille und denke dein! Agnes Franz.

18. Pschi rowi.

18. Am Grabe.

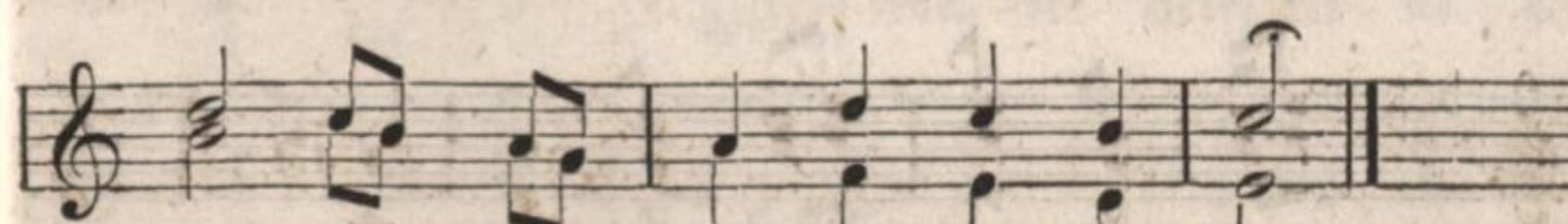
Mjernje. Mäßig.



1. { Gi - che je to ſmert-ne ſpa = nje, flin tej
{ Sta - rosz, pró - za, wo - jo - wa = nje, wscho tam
1. { Mu - hig ist des To - des Schlummer, und der
{ Un - fern Frie - den stört fein Kum - mer, nicht der



se = mje ſhľód - ny je; } ru = dje = nje tam psche - ſta -
kónz ſwój do = ſta - ne; } Schoos der Gr = de fühl; } Un = ſre Sor - gen, groß und
Lei - den - ſchaf - ten Spiel. }



ne: eži = ſchi = na we ro = wi je.
klein, ſchlum - mern al = le mit uns ein.

2. Zapomnenje potom staji swoju khoroj na nasch row; wutroba, kiž tudj krawi, hdvž ju czischeji hrjeschny dołk, tam so starac; pscheftane, dokelž w rowi czicho je.

3. Nasche sylysh, nascha žadofsz dopelnene tehdom ſu, hdvž nam rosze wjeczna radosz se sylysneho sywa tu; hrjeh ſo newumetuje, haner, ton tu womelfne.

4. Ach, ſo by me dawno fryka khlodna ſemja czichomna, dha by duscha ſ mjerom byla, wupschelnena, weſeļa. Rowo, hdv me woſmisch tu k wotpoczinkej swojemu? S. B.

2. Neber unsrem Hügel ſchwinget die Vergeffenheit den Stab, und der Schmähſucht Stimme dringet nicht in's ſtille, dunkle Grab. Fehler, die uns hier beſtegt, werden dort nicht mehr gerügt.

3. Unsre Seufzer, unsre Thränen ſind auf ewig dann geſtillt; unsrer Wünsche heiſes Sehnen wird vollkomm'ner dann erfüllt. Herzen, die hier heiſ gewallt, kränkt man lieblos nicht und kalt.

4. Läg' auch ich ſchon, von den Sorgen dieses Lebens unempört, in der Erde Schoos verborgen, wo Nichts meinen Frieden ſtört! Kühles Grab, o wann nimmſt du mich in deine ſtille Ruh?

19. Mjer w rowi.

19. Die Ruhe im Grabe.

Mjernje. Mäßig.

The musical score consists of four staves of music in 2/4 time, treble clef, and a key signature of two flats. The lyrics are in German and Sorbian, alternating between the two languages. The German lyrics are:

1. We ro = wi je mjer ſa bje = dje = rjow
1. Im Gra-be ist Ruh! So ſchlumm-re denn,
wul = flich a ma = lych; tam do = fo = nja
mū = des Ge = bei = ne; der Bla = gen nicht
pra = wych ſo cjer = njoj = ta cjer; tam do = fo = nja
ei = ne em = pſin = dest mehr du; der Bla = gen nicht
pra = wych ſo cjer = njoj = ta cjer.
ei = ne em = pſin = dest mehr du.

2. We rowi ſo ſpi! Kíž ſ modlitwu ſteja na waſchi (ſtróži) we
próz̄y a ſtraſchi, tam wołpočžnu eži.

3. Kóńz w rowi ma płać! Tam móźa cji tyscheni s̄wecji, hdyn
byli su jecji, so k połoku dacj.

4. Tam ežiſchira je! Hdviž ſ wjecžnoſzi wjerjazh dónđeſch a ſ
ropota wuńđeſch, row ſweſeli eže.

5. Kow luby je tym, fiž sbóžni pſches hradu ſo wedža a k nebeſam
chzedja a cijefaju ſtym.

6. Duž nepłacž a wjer! Schtóž dýrbi ſo ſ czerwienjom tajiež, nech
wukne tak praſiež: „We rovi je mjer!” J. Kilián.

2. Ja, schlummre in Ruh'! — Gestillt ist dein Seufzen und Sehnen; verhallt ist dein Stöhnen, vollendet hast du!

3. Wie süß diese Ruh'! Nicht mögen die bittersten Jahren, ach,
fern' sie stören, wie glücklich bist du!

4. O himmlische Ruh', gegönnt dir mit blutendem Herzen! Die bitteren Schmerzen, nicht siehest sie du!

5. Genieße die Ruh'! Entnommen der sterblichen Hülle, dort erntest
die Fülle von Freuden nun du!

6. Bald gingst du zur Ruh'! Wie bald ward dein Tagwerk vollendet, dein Engel gesendet; wie selig bist du!

20. Boh wje.

20. Gott weiß.

Pematu. Langsam.

1. { Wiesch, kaf we = le hwies = dow ste = ja na ne-
} Echto tñch mró = eže = low tam dje = ja wschu = džom
1. { Weist du, wie viel Ster-ne ste = hen an dem
} Weist du, wie viel Wol-fen ge = hen weit hin

be = sfej mó = dri = ni ? } Wschit=fe ma Bóh slicž = bo-
wschu = džie po ſwje = cji ? } blau = en Hím = melž = zelt ? } Gott, der Herr, hat sie ge-
ü = ber al = le Welt ? }
wa = ne, smó = le = ne tu nej = ſu ža = ne; wón jich
zäh = let, daß ihm auch nicht Ei = nes feh = let an der

wul = fu sy = ū wje, wón jich wul = fu sy = ū
 gro = ūen, gro = ūen Zahl, an der gro = ūen, gro = ūen
 wje.
 Zahl.

2. Wjesch, kak wele muschkow hraja w czołkach pruhach na szlonečku? Wele rybow plussotaja w jaſnej wodži tam a tu? Bóh wschje stworí, wje jich mena, ssubłana a swęſelena kóžda je psches jeho móz.

3. Wjesch, kak wele rano džjeczi wschudžom s kóžkow stawaja, a džens wezeke na swjeczi kſchiž a starosz nenoſcha? Bóh wschje widži kóžde ranje a ma na nich spodobanje, snaje, lubuje tež me.

H. Seiler.

2. Weißt du, wie viel Mücklein spielen in der heißen Sonnengluth? Wie viel Fischlein auch sich fühlen in der hellen Wasserfluth? Gott, der Herr, rief sie mit Namen, daß sie all' in's Leben kamen, daß sie nun so fröhlich sind.

3. Weißt du, wie viel Kinder frühe steh'n aus ihrem Bettlein auf, daß sie ohne Sorg' und Mühe fröhlich sind im Tageslauf? Gott im Himmel hat an allen seine Lust, sein Wohlgefallen, kennt auch dich und hat dich lieb.

W. Hey.

21. Khryst, sahrodnik.

21. Christ, ein Gärtner.

Zunje a pomaku. Sanft und langsam.

We fa = hro = dži knes kho = dži, hdžež taw-ſynt ró = žow
 Ein Gärtner geht im Gar = ten, wo tau = ſend Blu = men

feže, je hla = dacž, kaž ſo ho = dži, wón
 bluh' n, und al = le treu zu war = ten, iſt

je = nož lu = bu = je. Deshej mi = ky je =nym
ein = zig sein Be = müh'n. Der gönnt er sanf = ten

da = wa a dru = him šlón = za doſz; to
Re = gen und je = ner Son = nen = schein; das

pró = za rje = fa pra = wa, duž dyr = bja fcijecj a
nenn' ich treu-es Pfle = gen, da müſ = ſen ſie ge =

roſz, duž dyr = bja fcijecj a roſz.
deih'n, da müſ = ſen ſie ge = deih'n.

2. We myſli luboſziwej wſchje lóſchtnje ſakcijeja, a chytle ſ pychu
žiwej rad wobpleſz płodžerja; wón kładje, hdyz dže ſ kónzej, ſej
wſchje na wutrobu, je neſe ſ reñschom ſlónzej, hdzež ſbóžni fromni ſu.

3. Do paradiſa renje, w raj boži noſy je, kiž, jako naſch ſwjet,
ženje do prócha nespane. Tu kneži wuhaſnenje, tu forno ſeshniež
ma, tam płaczi róſt a fejenje, kiž wjecžnje wostawa.

4. Ty ſahrodniko miły, daj ſlóſchtnu pobožnosz, ſo kóždy žiwý ežiły
móhł ſ nebju fcijecj a roſz; daj ſrostlinam jich kohu, ſo fraſne ſteja
tu, ſpožcž ſlabym móz na drohu ſ tom wjecžnom naljeežu!

H. Seiler.

2. In liebenden Gedanken sieht man ſie fröhlich blüh'n; ſie möchten
mit den Ranken den Gärtner all' umzieh'n. Und wenn ihr Tag ge-
kommen, legt er ſie an sein Herz, und zu den ſel'gen Frommen
trägt er ſie himmelwärts.

3. Zu seinem Paradiese, zu ſeiner schönen Welt, die nimmermehr,
wie diese, in Staub und Asche fällt. Hier muß das Herz verglühen,
das Weizenkorn verdirbt; dort aber gilt ein Blühen, das nimmermehr
erſtirbt.

4. Du Gärtner treu und milde, o laß uns fromm und fein zum
himmlischen Gefilde, zum ew'gen Lenz gedeih'n! Gieb deinen Pflan-

zen Säfte, damit sie herrlich steh'n, und gieb den Schwachen Kräfte,
sonst müssen sie vergeh'n.

Max v. Schenkendorf.

22. Khwalny khjerlusch.

22. Loblied.

Biwje. Munter.



1. Rad Bo = ha khwal, khwal je = ho, mko - da
1. Lobe froh den Herrn, ihr ju = gend - li - chen

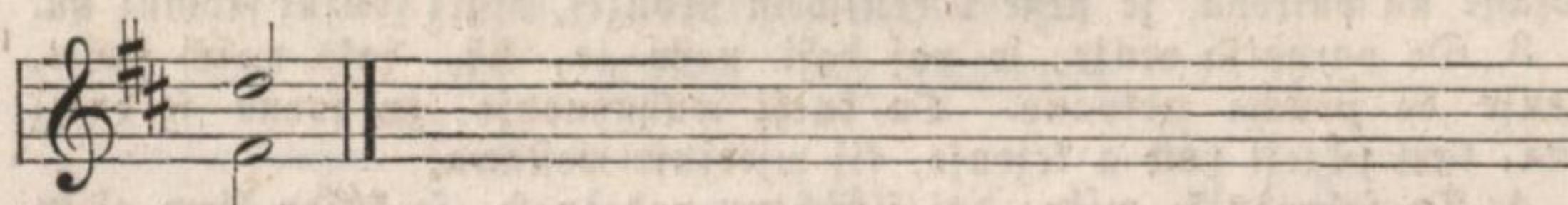


šy = ka! Wón ſky = ſchi rad, hdjež cžesz ſo je = ho
Chó-re! Er ho = ret gern ein Lied zu fei = ner

Njekotji. Einige.



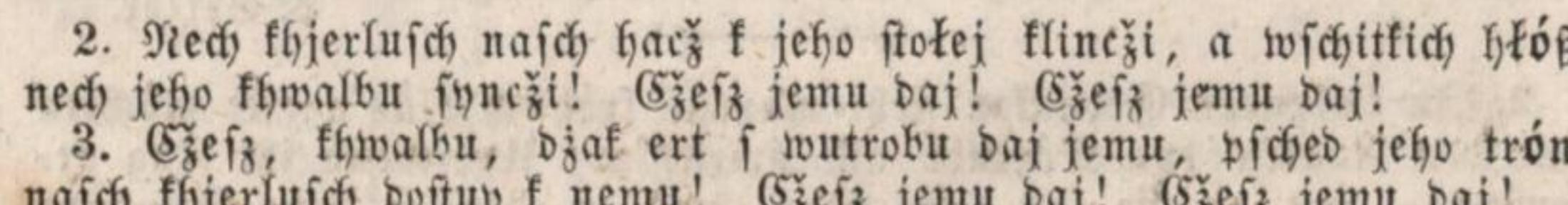
ſpje = wa. Čžesz je = mu daj! Čžesz je = mu
Chó = re. Lobe froh den Herrn! Lobe froh den



daj!

Herrn!

Wſchitzh. Alle.



daj!

Herrn!

2. Nech khjerlusch naſch hacž k jeho ſtolej klineži, a wſchitkich hloſ nech jeho khwalbu ſyneži! Čžesz jemu daj! Čžesz jemu daj!

3. Čžesz, khwalbu, džak ert ſ wutrobu daj jemu, psched jeho trón naſch khjerlusch doſtup k nemu! Čžesz jemu daj! Čžesz jemu daj!

S. Seiler.

2. Es ſchall' empor zu ſeinem Heiligthume aus unsrem Chor ein Lied zu ſeinem Ruhme! Lobe froh den Herrn! Lobe froh den Herrn!

3. Vom Preife voll laſt unfer Herz ihm ſingen! Das Loblied foll zu ſeinem Throne dringen. Lobe froh den Herrn! Lobe froh den Herrn!

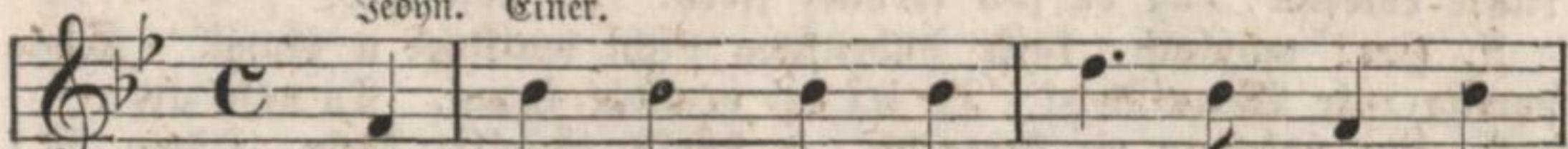
Gesner.

23. Urianowe puczowanje po ſwjeczi.

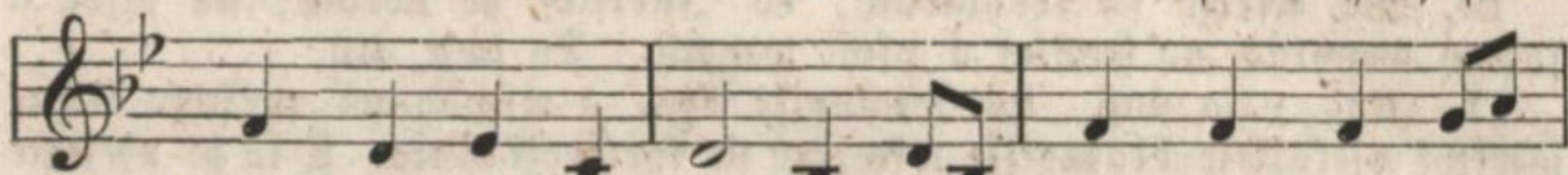
23. Urians Reise um die Welt.

Mjernje. Mäjig.

Jedyn. Einer.

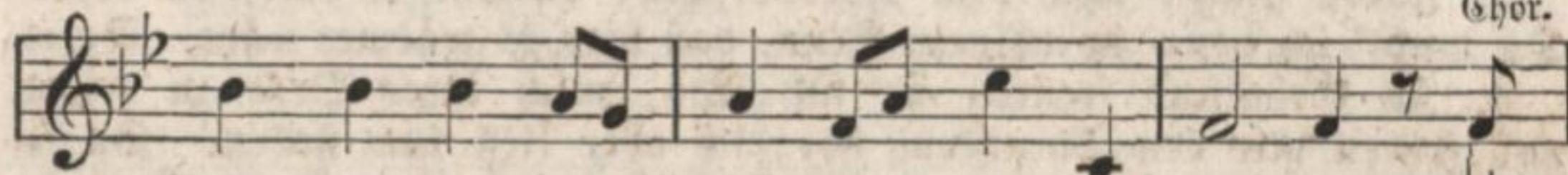


1. Je po = był njech = tó na rej = ži, wje
1. Wenn Je = mand ei = ne Rei = se thut, so



ſkowcž-ko pój=dac̄ te = bi; duž hrab = nyh kło = buk
fann er was er = zäh = len; drum nahm ich mei = nen

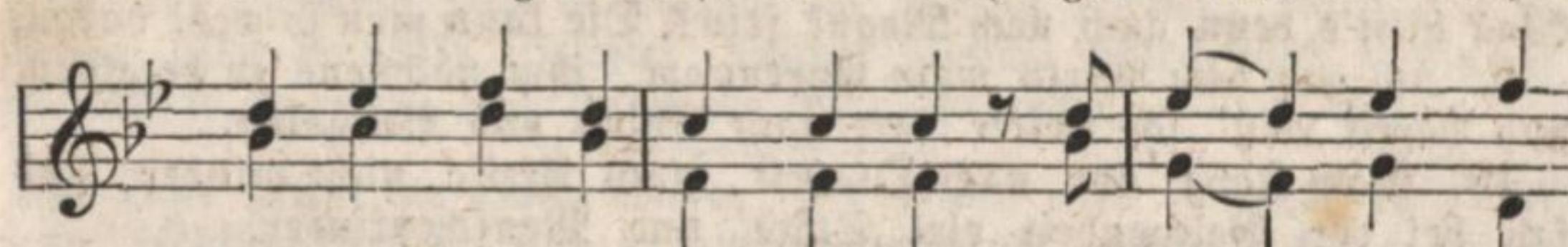
Chor.



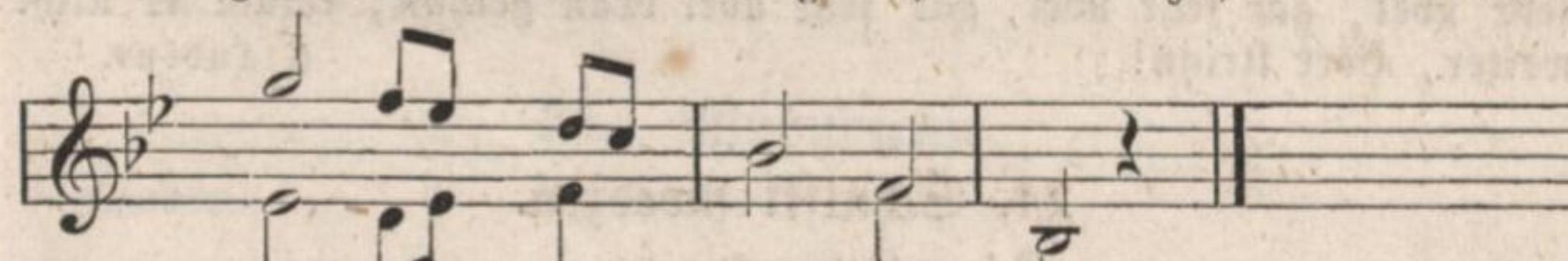
a mój fij, a wsach priódź rej = žu ſe = bi. To
Stock und Hüt, und that das Rei = sen wāh = len. Da



ne = je ni = cžo wol = byr, ni = cžo wol = byr,
hat er gar nicht ü = bel, gar nicht ü = bel,



ni = cžo wol = byr, cžes = ny pan; rycž da = le, rycž
gar nicht ü = bel dran ge = than; er = zähl' er nur



da = le, knes u = ri = an!
wei = ter, Herr u = ri = an!

2. K połnoz̄y džjesche najpredy, tam, duschu, syma fejjeje! Neje!
pomyslich we myſlicz̄y, nasch kraj naš ljeve hrjeje. To neje atd.

3. We Selenſkej bje weſelje, fo sym k nim krocžel stuvił, jich
picžwa, nasch tuk na ſchförnje, ja nejšym krepki wupił. To neje atd.

4. Bot tu do Merika ſo dach, hdzež ſu te ſkote hory, najſchjerschi
mjech ſej pschihotwach, na popad žadny, sporý. To neje atd.

5. Ach ale, ale, ale, ach, kak bklud na ludžoch kneži! Schczerk,
pjefk tam jeno namakach; mój mjech tam njehdže leži. To neje atd.

6. Duž wužich symnej fuchinj, dórk tykanza ſej kúpich, a ſ póstom
dale rejžujz̄y do Aſíſkeje ſtupich. To neje atd.

7. Muž wulki, miły, mudry je tón Mogul nimo mjery, ſub jeho
runje bolesche, duž da jón torhac̄z ijery. To neje atd.

8. Hm! myſlach, fajfe hubenſtwo pschi wulkoſzi a ſławi! Echto
pomha zyłe Mogulſtwo? To tež eži druhdže ſrawi. To neje atd.

9. We hoſzinzu ſo farocjich, ſo bórſy płačziež budu, ſ tym ſo k
Chinesam nastajich a k Bengalskemu ludu. To neje atd.

10. We Afrizy ſo roſhladach, do Indiskej ſo podach, ſta mjeſt a
ludow wopýtach na ſuchim a pschi wodach. To neje atd.

11. Kaž vola naš, lud wſchudžje bje, a wſchudžom njeſchto Plaza,
mjeſchf njeſkajeje bkaſnoszje wſchjem po kribecži Plaza. O to je njeſchto
wolbyr, ežesny pan; melcž dale, knes Uriān! S. Seiler.

2. Zuerſt ging's nach dem Nordpol hin; da war es kalt, bei Ehre!
Da dacht' ich denn in meinem Sinn, daß hier es wärmer wäre. Da re.

3. In Grönland freuten ſie ſich fehr, mich ihres Orts zu ſehen,
und ſegten mir den Thranfrug her; ich aber ließ ihn ſtehen. Da re.

4. Von hier ging ich nach Mexiko; iſt weiter, als nach Bremen;
da, dacht' ich, liegt das Gold, wie Stroh, du follſt'n Sack voll nehmen.

5. Allein, allein, allein, allein, wie kann der Mensch ſich trügen!
Ich fand da Nichts, als Sand und Stein, und ließ den Sack da liegen.

6. Drauf kauf't ich etwas kalte Kost, dazu ein wenig Kuchen, und
ſetzte mich auf Extravost, Land Aſia zu beſuchen.

7. Der Mogul iſt ein großer Mann und gnädig über Maſzen, und
flug; er war jetzt eben d'rān, ſich'n Zahne auszieh'n zu laſſen.

8. Hm! dacht' ich, der hat Zahnepein bei ſo viel Groß' und Gaben!
Was hilft's denn auch noch Mogul fein? Die kann man ſo wohl haben.

9. Ich gab dem Wirth mein Ehrenwort, ihm nächſtens zu bezahlen,
und damit reift' ich weiter fort nach China und Bengalen.

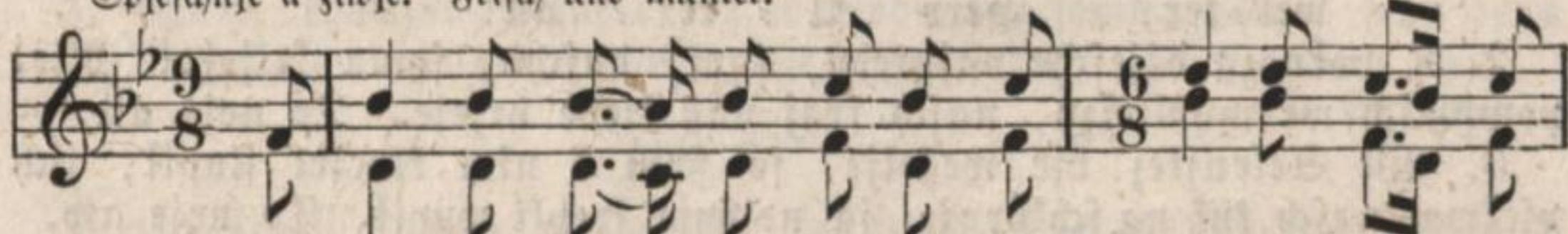
10. Nach Java und nach Otaheit, nach Afrika nicht minder, und
ſah bei der Gelegenheit viel Stadt' und Menschenſinder.

11. Und fand es überall, wie hier, fand überall 'nen Sparren; die
Menschen grade fo, wie wir, und eben folche Narren. Da hat er gar
ſehr übel, gar ſehr übel, gar ſehr übel dran gethan; erzähl' er nicht
weiter, Herr Uriān! Claudius.

24. Schulſki ſwedzeń.

24. Lebensregung.

Spieschnje a živje. Frisch und munter.



1. Won, won na lóſcht-nu hra-ju ſe spje-wom po pu-
1. Wſchaf wo-ſeb-nu džen w kraju nam fi-wa k we-ſe-
1. Frisch auf, zum fröh-li-chen Ja-gen ins wei-te Held hin-
1. Wer blieb'in die ſen Ta-gen in trå-ger Ruh' zu

cju! } Schtóž bje-sche pjef = ny, ród = ny, pój so - bu
 lu. }
 aus! } Der Frühling hat ge = la = den zum frei-en
 Haus? }

 smje = ji = ny, wón we = se = la je hód-
 fröh = li = chen Spiel, zum klin = gen und Springen ge = ra-

 ny a to-warsch wi = ta = ny.
 then, zum Wettlauf nach dem Ziel.

2. Po wjetši khoroj hraje, so wjenzy pižanja. Schtóž widži naš a snaje, so s nami svežela. Sswjet schjerofi a rjaný Bóh ſ wežlu ſtwo-rič je; ſpjew dužy sanoschany tu radosz posbjehne.

3. Duž czechním won do ſwjeta, do ſtworby ſelenej, hdžež ptacžik ſpjewa, ljeta po haſky liſzjojte! Wſchaf hishcje mloda noha naš nošu po ſwjeczi, a radosz neje droha we Božej ſahrodži. H. Seiler.

2. Bald gründt die Haide wieder, im Walde wird es laut; auf, auf denn, fröhliche Brüder, und mit hinausgeschaut! Wenn sich die Keime regen, so laßt ein Gleiches uns thun! Es mögen nur die Trägen noch jetzt am Ofen ruh'n!

Förster.

25. Wubudzenje.

Spjeſchuje.

1. Hlaj, ſak cji ſor = na ſe = hra = wa a
 je = leń hi = bi = ty; do Ijeſ = fa di a



2. Sso wewerza, hlaſ, ſkacžizn a ſpjetchna kubka tu; a khvaljo ſahon mijedowh ſej vežolki ſpjetwaju.

3. Sso w rejſach žorlo puſoli, a kerčzki ſcheptaja; ſo mužikuja ſajecžki, a ptacžki ſifolja.

4. Hlaſ, žiwe je a weſełe pod módrym nebjom wſcho; duž hlaſkuj čočko ſmorschežene a ſpjetwaj, pacholo!

J. Webla.

26. Žnje.

Trochu ſpjetchnje.

1. Dje = wja = th džen li = pa feže, žneń = zy, fo = ſu
fle = paj = cje! Sswja = th Ja = no, ró = žow na = no,
na = no, ſwja = th Ja = no, ró = žow na = no,
ſchtož th kwjet-kow wo = ſta = ji, vysch njetk žneń = zow
klo = bu = fi!

2. Žneńzy, ſ koſu na ramjo, do pola won ſpjetwajo! Žneńzár ſnath, Žakub ſnath, Žneńzár ſnath, Žakub ſnath, ſ pruhow ſlóncežnyh pſchiwoła; Šežeže Bože bohastwa!

3. Koſa brineži, ſaſhczereži, cježke ſtwelzo połoži. Tajke flinki, lube ſynki, tajke flinki, lube ſynki, flincža fražnje po polu, kaž te ſwonu nedjelu.

4. Wjenz tež więcze żneńzarſki k cześzi żnijow najpyschniſchi; poſko-
czenje, ſybolenje, poſkoczenje, ſybolenje bes te kłosy ſapleczeſe, ſwiaſſ
nech židženifcheſo je!

5. Je ſkop potom na pſchatſi, truna, pifchel wotuczi; ſradowanja,
džakowanja, ſradowanja, džakowanja napelnja wſchje wutroby, ſkopny
pſchatr a komory.

H. Seiler.

27. Kamenitny kſchiž.

Pomału.

1. Schto dha ſte = ji pſchi pu = eji = fu
fa = ment = ny kſchiž? Schto dha ſta = ry mi
fa = me = njo wo = ſna = me = niſch?

2. Zane piſmo nepraji, hdv ſtajeny by, a fe mochom je zyliežki
poroſzeny.

3. A fe ſchipkom ſe ſwjernym wón pſchifryty je, kotryž ſyſtuje na
njón, hdvž deſhezif ſo dže.

4. Njehdy zuſnika morwoh tu namfali ſu, a jom na row kſchiž
ſtajili k wopomnecju.

5. Budu ſhowany w zuſbi ſnadž junu tež ja? Abo pſchińdu, hdjež
nebohi wózjojo ſpja?

J. Wehla.

28. Jerufalem.

Pomału.

1. Je = ru = ſa = lem, to w̄y = ſo = fe, na
zi = o = ni ſo blych = cje = sche; naſch
ſbóž = nif na nje pła = fa = sche.

3

2. Wo jeho mjer so starak bje, kaž pata mlode pschitryje; Jerusalem pak nöchysche.

3. Joh kamenjowacj chyli su, na kschiz joh potom pschibichu; kaž sklošnika joh morichu.

4. Duž Bóh to mjesto wopuscheji; won nepscobelam dopuscheji, so vychu je wutupili.

5. Pohanjo romsy pschiindzechu, Jerusalem woblehnychu, a na po-
sledk je sfasychu.

6. Do rospadankow swróczene, so mjesto puste schjeresche, a sru-
doba tam knežesche.

7. To mjesto, njehdy wysoke, na Zioni so blychejesche; nasch sbóž-
nik na nje plakal bje.

J. Wehla.

29. Po świątoku.

Serjenje.

1. Bo - že hwjež - ki sa - fežje - wa = ju wj = bo =
fo na mó - dri - nje, sy = ko - bik sam = lut = ki
w ha = ju žór = li hło = sy žad = li = wje. Schu - fo =
ta = jo, baj = ki ba = jo tuj = ki hra = ja w se = le =
ni; schu = fo = ta = jo, baj = ki ba = jo tuj = ki
hra = ja w se = le = ni.

2. Sańdżelite wóčka maju kwjetki s rožu krepene; janske muschki
błudža, hraju, skote schrjeczki mischfriate. Bórbotate, schwórfotate
rjeczki, hdžeha bježicze? Bórbotate, schwórfotate rjeczki, hdžeha
bježicze?

3. Cziche hwježki radosziwe lubosnje so sybolja, strowja towarschki so miłe, pytacj pělonežko czechneja. Nebjo debja, pokoj s nebja do wutroby mihola; nebjo debja, pokoj s nebja do wutroby mihola.

J. Wehla.

30. Sserbowški pachoł.

Krucjje a móžnje.

The musical score consists of six staves of music in common time, treble clef, and G major. The lyrics are in two languages: Czech and German. The Czech lyrics are at the top of each staff, and the German lyrics are below them. The music features various note values including eighth and sixteenth notes, and rests. The lyrics are as follows:

1. Ja ſer-bow-ſki ſym pa-choł, ta czech me ſwe-ſe-
la. Lud ſer-bow-ſki je ſpraw-ný, a ſpraw-ný chzu bycž
ja. Schtož ry-cžu, to nech wier-noſž je, a
na tym kóž-dý po-snaj me, ſo ſer-bow-ſki ſym
pa-choł a hi-džu lu-da-nje.

2. Ja ſerbowški ſym pachoł, ta czech me ſweſela. Lud ſerbowški je ſwjerný, a ſwjerný chzu bycž ja. Nech prawda moja fhwalba je, pyſch meno czechne ſtajnje me; ja ſerbowški ſym pachoł, mi prawda ſwjata je.

3. Ja ſerbowški ſym pachoł, ta czech me ſweſeli, a ſo bych Sſerb mohł wostaež, to daj Bóh luby mi! A budu wetschi, dha nech me tež ſerbſke fhrobko czechjuje, a ſerbſka czech a ſwjera nech roſze pyſchese mne!

H. Seiler.

Pokasowar.

	str.
A, a, a, f nam syma . . .	14
Bliže stupa mutny čas . . .	13
Bože hwježki sakcijewaju . . .	34
Bóh s tobú, Sachsonſka . . .	4
Budž rjane ljecjo božemje . .	12
Bur wora, symjo syje . . .	16
Czicha nōz, swjata nam nōz .	8
Cziche je to swmertne spanje .	23
Dzewjaty djen lipa fcze . .	32
Hdyž djen swita, swój ffót .	19
Hlaj, kak czi horna sehrawa .	31
Hlaječe nebjo, kak jaſne . .	10
Ia herbowſki sym pachoł . .	35
Je pobyl njechtó na rejzi . .	29
Jerusalem, to wyſoke . . .	33
Kak lubosne, žive to naljecjo .	9
Kak móhla ja s mjerom drjemacj .	22
O najsweczischa, o najsbožnischa .	6
Pſched twój trón, Božo, . . .	4
Nad Boha khwal, khwal jeho .	28
Se ſkódkich drjemkow stanu .	20
Syma, adej! Wotencj . . .	15
Schto dha steji pſchi pucziku .	33
Toh krala žohnuj Bóh . . .	3
Tra, ri, ra! Hlaj, ljecjo .	11
W ſkotym blyhcju rjane ſkónzo .	21
We rowi je mjer sa bjedžerjom .	24
We ſahrodži knes khodži . .	26
Wjesch, kak wele hwjesdow steja .	25
Won, won na lóſchtnu hraju .	30
Wot tebe, Božo, wschitko mamy .	17

Register.

	Seite
A, a, a, der Winter . . .	14
Den König segne Gott . . .	3
Ein Gärtner geht im Garten .	26
Er ruft der Sonn' und schafft .	4
Erwacht von süßem Schlummer .	20
Frei von Sorgen, treib' ich .	19
Frisch auf, zum fröhlichen Jagen .	30
Goldne Abendsonne, wie bist .	21
Heil dir im Siegerfranz . . .	4
Im Grabe ist Ruh' . . .	24
Leb' wohl, du schöne Sommerzeit .	12
Lobt froh den Herrn, ihr . .	28
Näher rückt die trübe Zeit .	13
O du fröhliche, o du selige .	6
O Gott, von dem wir Alles .	17
Ruhig ist des Todes Schlummer .	23
Seht den Himmel, wie heiter .	10
Stille Nacht, heilige Nacht .	8
Tra, ri, ra! Der Sommer .	11
Weißt du, wie viel Sterne .	25
Wennemand eine Reise thut .	29
Wie könnt' ich ruhig schlafen .	22
Wie reizend, wie wonnig ist .	9
Winter, ade! Scheiden thut .	15
Wir pflügen und wir streuen .	16

e
14
3
26
4
20
19
30
21
4
24
12
28
13
6
17
23
10
8
11
25
29
22
9
15
16

